

Jule Marie Appel
Annika Schwarz
Liza Sivakova



Portfolio, Preise

Jule Marie Appel

Jule Appel (*1999 in Tübingen) arbeitet vorwiegend mit Öl auf Leinwand. Durch die Verbindung unterschiedlicher Bildelemente kreiert sie in ihrer Arbeit malerische Bildräume zwischen Realität und Surrealem, in denen alltägliche Szenen und intime Momente mit besonderem Fokus auf den menschlichen Körper dargestellt werden.



Smooth skin, Öl auf Leinwand, 120 x 110 cm, 2026, 3.400 €

Smooth Skin verhandelt die gesellschaftliche Faszination für glatte Oberflächen und die Sehnsucht nach Reibungslosigkeit. Zwischen Puppe, Plastikblume und menschlicher Figur entsteht ein irritierender Bildraum, in dem Glätte nicht nur als ästhetisches Versprechen erscheint, sondern auch als Ausdruck von Entfremdung und Verlust von Tiefe.

Jule Marie Appel



Verlassene Puppen in nassen Händen, Öl auf Leinwand, 120 x 110 cm, 2026, 3.400 €

Jule Marie Appel



Lea und die Schwäne, Öl auf Leinwand, 120 x 100 cm, 2026, 3.200 €

Jule Marie Appel



Horses in my Dreams, Öl auf Leinwand, 115 x 110 cm, 2026, 3.300 €

Jule Marie Appel



Blumen für uns, Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm, 2026, 3.000 €

Jule Marie Appel



Where we rest, Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm, 2026, 3.000 €

Jule Marie Appel



Die Gießerin, Öl auf Leinwand, 120 x 80 cm, 2024, 3.000 €

Annika Schwarz

Annika Schwarz (geb. 2003, Weißwasser) studiert Bildende Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

Jede Arbeit wächst aus der Zeichnung. Verwurzelt in der Malerei bricht sie derzeit in neue Bereiche auf. Neben figurativen Ölbildern arbeitet sie mit Collage, Textil, SFX-Make-up, Modellbau und analoger Fotografie. Naturbeobachtung und historische Recherche durchziehen dabei alle Medien gleichermaßen. Ihre Arbeiten fragen nach der Anziehungskraft des Bedrohlichen. Sie untersucht, wie sich Krieg und Gewaltgeschichte in Gegenstände, Landschaften und den Alltag einschreiben und dort als stille Überreste und Erinnerungen weiterarbeiten. Was beschützt, kann zerstören. Was zerstört, fasziniert.



MP 40, Kiefernholz, Holzkleber, Gouache, 85 x 20 cm, 2026, 3.300 €
AKS-74, Kiefernholz, Holzkleber, Gouache, 95 x 25 cm, 2026, 3.300 €
G36, Kiefernholz, Holzkleber, Gouache, 100 x 30 cm, 2026, 3.300 €

Kiefernholzstücke, die ihre Form gefunden haben.

Was dabei entsteht, wirkt wie ein Artefakt aus einer Zeit, die wir nicht kennen. Objekte, die niemand einordnen kann. Zu präzise für Spielzeug. Zu harmlos für das, was sie zeigen. Das Holz macht die Waffe unschuldig. Die Form macht das Holz gefährlich. Der Baum kennt den Krieg nicht. Und dennoch wächst er in ihn hinein. Diese Objekte geben einer uralten Geste eine Form: dem Ast, den ein Kind aufhebt, um zu spielen. Kein Schuss fällt. Die Form bleibt.

Liza Sivakova

Liza Sivakova (geb. 1997 in Russland) ist eine Künstlerin, die zwischen Dresden und Paris arbeitet. Sie studierte an der Akademie der Bildenden Künste in St. Petersburg und setzt derzeit ihr Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden fort. Im Jahr 2025 studierte sie im Rahmen eines akademischen Austauschprogramms zudem an der École des Beaux-Arts de Paris. Sivakova arbeitet vorwiegend mit Malerei und kombiniert dabei Archivbilder, gefundene Fotografien, Collagen und ihr eigenes fotografisches Material. Ihre Arbeiten konstruieren vieldeutige visuelle Erzählungen, in denen Fiktion und Realität miteinander verflochten sind. Durch vielschichtige malerische Verfahren untersucht sie, wie historische Bilder produziert, in Erinnerung behalten und transformiert werden. In ihrer künstlerischen Praxis setzt sie sich mit Fragen der Macht, der Erinnerung, der kollektiven Identität und der Instabilität historischer Erzählungen auseinander. Ausgehend von politischer Ikonografie, kulturellem Gedächtnis und persönlichen Beobachtungen interessiert sie sich für die emotionalen und ideologischen Mechanismen, durch die Bilder unser Verständnis von Geschichte und der heutigen Gesellschaft prägen. Derzeit nimmt sie an den Gruppenausstellungen „Die ganze Zeit“ im Kunstmuseum Heidenheim, „berühren[d]“ in der Motorenhalle Dresden und „Mirror, Mirror – Das Abbild und Ich“ in München teil.



Pilot, Öl auf Leinwand, 100 x 80 cm, 2026, 4.300 €

Liza Sivakova



Happy Meal, Öl auf Leinwand, 175 x 155 cm, 2026, 7.900 €

Die Gemälde vereinen Bezüge und Bildmaterial aus unterschiedlichen historischen Kontexten, wodurch mehrere zeitliche Ebenen innerhalb eines einzigen Bildes nebeneinander bestehen können. In Bezug auf den Ausstellungstitel „On the Other Side“ suggerieren sie einen Raum jenseits linearer Geschichte, in dem vergangene Ereignisse, Erinnerungen und spätere Interpretationen aus einer zeitgenössischen Perspektive aufeinandertreffen können.